

Beratungsfolge	Sitzung am	Status	Zuständigkeit
Ausschuss für Umwelt und Verkehr	24.10.2017	öffentlich	Beschlussfassung

Evaluation und Fortführung des Radwanderbusses

I. Beschlussantrag

1. Der Ausschuss für Umwelt und Verkehr nimmt die Evaluation der Fahrgastzahlen des RadWanderBusses zur Kenntnis. Die Projektphase ist damit abgeschlossen.
2. Der UVA beschließt, das bisherige Angebot in seiner bestehenden Form (Linien RW1, RW2 und 170) in den Regelbetrieb zu überführen. Hierfür werden entsprechende Mittel im Haushalt 2018 ff. bereitgestellt.
3. Der Ausschuss für Umwelt und Verkehr befürwortet grundsätzlich, das Angebot für die Räume Geislingen und das Mittlere Filstal/Lautertal um die Linie RW3 (Kuchalb) zu erweitern. Mit Blick auf die dafür erforderlichen Investitionen eines weiteren Radanhängers und die Übernahme zusätzlicher Freiwilligenleistungen für die zusätzliche Linie soll über den Zeitpunkt der Einrichtung im Rahmen der Haushaltsplanberatungen 2018 abschließend entschieden werden.

II. Sach- und Rechtslage, Begründung

Grundlagen

Der RadWanderBus ist Bestandteil der Radverkehrskonzeption des Landkreises Göppingen (2011). Im Grundkonzept ist die Erschließung mehrerer Teilbereiche des Landkreises vorgesehen. Mit Beschluss des UVA vom 24.03.2015 erfolgte die Betriebsaufnahme auf Basis eines mit dem Landkreis Esslingen abgestimmten Fahrplankonzepts, das die Albhochfläche mit Ziel am Parkplatz Reußenstein (Gemarkung Wiesensteig) im Stundentakt wechselnd zwischen den Ausgangspunkten Göppingen (Anschluss zum Regionalverkehr der DB) bzw. Kirchheim/T. (S-Bahn) erschließt. Im ersten Betriebsjahr 2015 wurden zunächst nur die Monate Juli bis Oktober bedient.

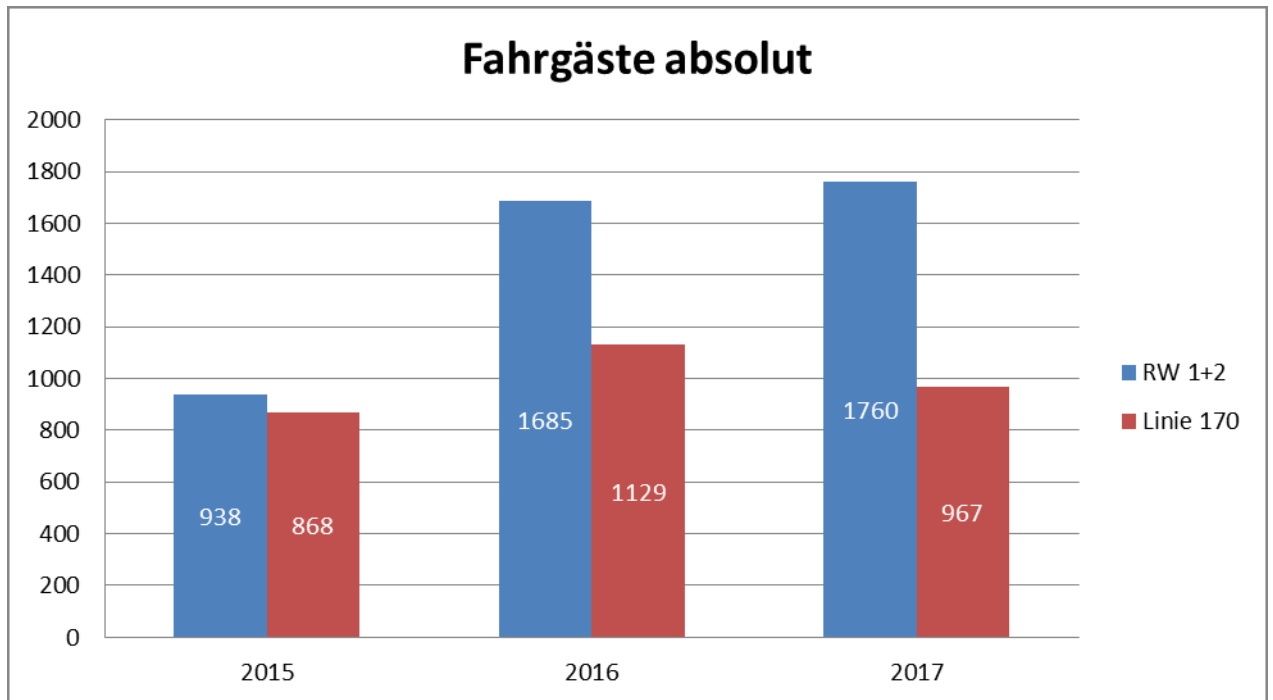
Bereits im ersten Betriebsjahr zeigten sich deutliche Engpässe bei der Nachfrage am Morgen bei der Fahrradmitnahme. Über die Sommermonate mussten diese durch Verstärkerbusse ohne Fahrradanhänger entschärft werden. Betrieblich war die Beförderung größerer Mengen von Fahrrädern ausschließlich im Fahrgastraum nicht möglich, da eine Gefährdung der Reisenden nicht auszuschließen war. Aus diesem Grund wurde das Konzept für den Fahrplan 2016 (Mai-Oktober) überarbeitet und durch das bedienende Verkehrsunternehmen (Hildenbrand) ein weiterer Busanhänger beschafft, um die Kapazitäten deutlich zu erweitern. Mit der Einrichtung von zwei zusätzlichen Fahrten auf der neu eingerichteten Linie RW2 konnte an nachfragestarken Tagen wie erwartet eine deutliche Entspannung erreicht werden. Außerdem war es dadurch gelungen, den Raum Bezgenriet – Bad Boll Sehningen – Bad Boll/Akademie in das Bedienungskonzept zu integrieren.

Der RadWanderBus wurde im Jahr 2015 zunächst auf einen Zeitraum von drei Jahren mit jährlicher Evaluation angelegt. Durch die Ausweitung des Linienangebots zum Betriebsjahr 2016 (Linie RW2 über Bad Boll/Akademie) entstand ein jährlicher Mehraufwand von rd. 9.300 € einschl. der Miete für den zusätzlich benötigten Fahrradanhänger, der auf das Risiko der Fa. Hildenbrand beschafft wurde. Die vertragliche Bindung besteht auch in Kooperation mit dem Landkreis Esslingen bezüglich der Linie 170 Kirchheim/T.-Deutsches Haus-Reußenstein. Da es sich um Freiwilligkeitsleistungen handelt, sind für die Weiterführung ab 2018 neuerliche Beschlussfassungen in den Gremien erforderlich.

Nachfrage 2017

Bei den Linien RW1 und RW2 ist bereits jetzt erkennbar, dass eine Steigerung der absoluten Fahrgastzahlen zu verzeichnen ist, obwohl der Monat Oktober im Jahr 2017 nicht miterfasst wurde. Je nach Wetterlage könnten sich die Zahlen noch einmal deutlich nach oben korrigieren. Die Linie 170 hat zwar bisher weniger Fahrgäste als im Vorjahr befördert, mit den noch im Oktober dazukommenden Fahrgästen wird sich die Linie voraussichtlich stabil halten ohne signifikante Zuwächse oder Verluste.

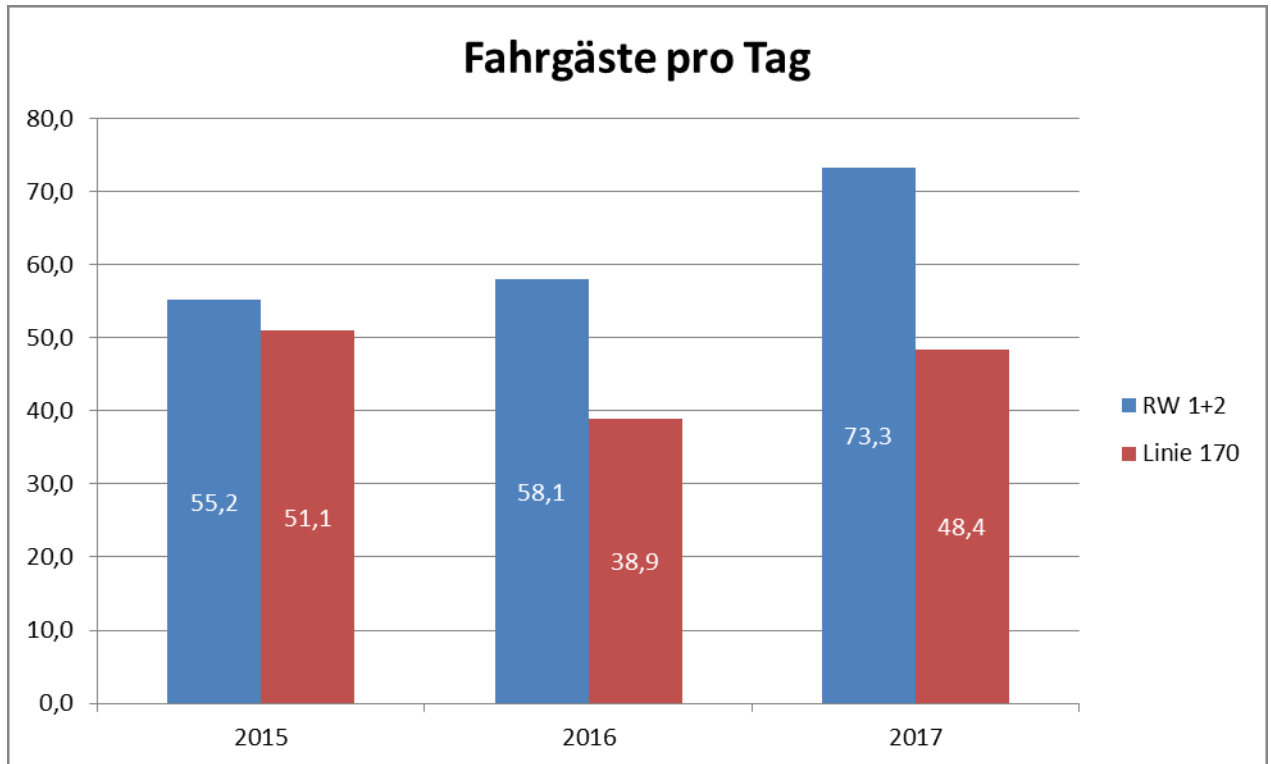
Abb.1 Nachfrage auf den Linien RW1/2 (von Göppingen) und 170 (Kirchheim/T.) in den Jahren 2015-2017



Achtung: Die Zeiträume der unterschiedlichen Jahre sind nicht identisch. Deshalb stellt dieser Vergleich nur eine Tendenz dar, keine eindeutigen Steigerungen/Senkungen. Der RadWanderBus hat im Jahr 2015 die Saison erst im Juli gestartet. Im Jahr 2017 konnte aufgrund des Vorlaufs für die Erstellung der BU der Oktober nicht mehr berücksichtigt werden.

Um die unterschiedlichen Jahre besser vergleichen zu können, zeigt Abbildung 2 die durchschnittlichen Fahrgastzahlen pro Tag unter Berücksichtigung aller Betriebstage. Hierbei ist deutlich zu erkennen, dass die Linien RW1 und RW2 einen Zuwachs von 26% zu verzeichnen haben. Auch auf der Linie 170 sind die durchschnittlichen Fahrgastzahlen pro Tag im Vergleich zum Vorjahr gestiegen, in 2015 war diese Zahl jedoch auf ihrem höchsten Stand angelangt.

Abb.2 Durchschnittliche Fahrgastzahlen pro Betriebstag in den Jahren 2015-2017



Insgesamt konnten auf beiden Linien Zuwächse verzeichnet werden. Der Nachfrageanstieg der Linien RW1 und RW2 ist jedoch markanter und es konnte mit einer durchschnittlichen täglichen Fahrgastzahl von 73,3 Personen eine beachtliche Inanspruchnahme generiert werden.

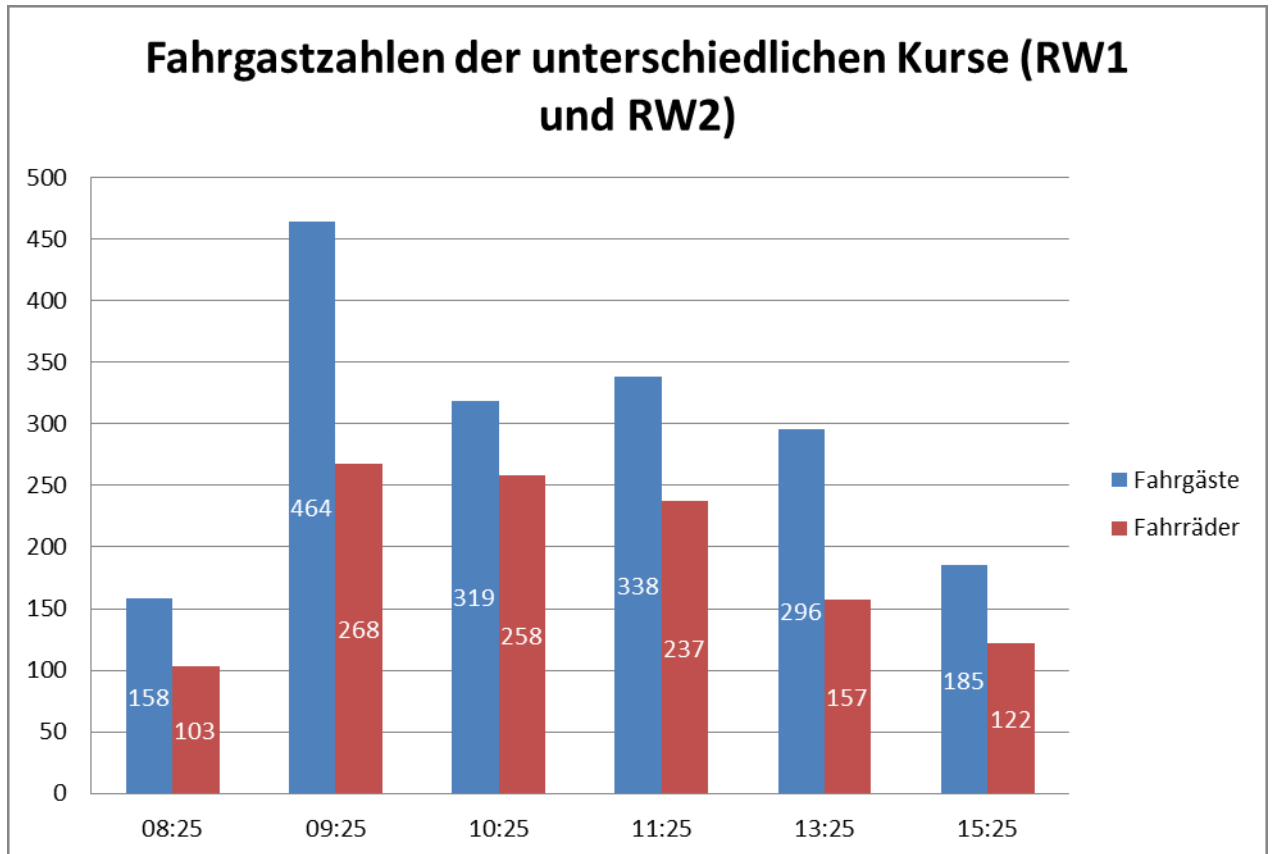
Die Auslastung der RadWanderBusse ist erwartungsgemäß stark wetterabhängig. Am Beispiel Mai und Juni 2016 gut zu sehen: Im Juni war diese an mehreren kälteren und verregneten Wochenenden am schlechtesten (414 Fahrgäste im Mai, 111 im Juni).

Evaluation für 2017

Die mit Abstand meist frequentierte Fahrt ist der Kurs um 09:25 Uhr ab Göppingen ZOB. Insgesamt fuhren 464 Personen mit diesem Kurs, wie Abbildung 3 zeigt. Ebenfalls stark nachgefragt sind die Kurse um 10:25, 11:25 und 13:25 Uhr. Die erste und letzte Fahrt sind verhältnismäßig geringer ausgelastet. Dennoch ist es sinnvoll diese Fahrten beizubehalten, da nur so eine ganztägige Abdeckung für Tagesausflügler gewährleistet wird, wie dies im Übrigen bei vergleichbaren Angeboten im Verbundraum des VVS gängiger Standard ist.

Mit insgesamt 65% (73% bei ausschließlicher Betrachtung der Bergauf-Fahrten) ist der Fahrradanteil weiterhin sehr hoch. Der RadWanderBus bringt also hauptsächlich Radfahrer auf die Hochebene der Schwäbischen Alb, ist jedoch auch für Wanderer ein beliebtes Transportmittel.

Abb.3 Nachfrage nach Abfahrtszeiten



Die Rückfahrten vom Reußenstein-Parkplatz sind generell schwach nachgefragt, umlaufbedingt aber ohnehin erforderlich. Es ist davon auszugehen, dass auch andere Linien nach einer Wanderung in die Fahrstrecken mit einbezogen werden und Radfahrer direkt zu den Zugverbindungen bzw. zum Ausgangspunkt zurückkehren. Der Anteil der Fahrradmitnahme liegt auf der Kirchheimer Linie weiterhin deutlich niedriger (29%).

Aufgrund der stets steigenden Nachfrage vor allem bei den Linien RW1 und RW2 sollte das Angebot im Raum Göppingen in der bisherigen Weise in den Regelbetrieb übernommen werden. Mit der stark nachgefragten Fahrt des RW2 um 10:25 Uhr hat es sich als sinnvoll erwiesen, den Stundentakt bis zur Mittagszeit aufrecht zu erhalten. Damit steht der zweite Fahrradanhänger für alternative Bedienungswege in anderen Teilbereichen des Landkreises (zumindest am Vormittag) zunächst nicht zur Verfügung. Auch die Linie 170 sollte in der bestehenden Linienführung in den Regelbetrieb übernommen werden, da die Fahrgastzahlen weiterhin stabil sind und die Anbindung des Raums Kirchheim (Teck) wie auch des Deutschen Hauses andernfalls komplett wegfallen würde. Das Amt 55 schlägt vor, den RadWanderBus künftig im Zwei-Jahres-Rhythmus zu evaluieren und die Entwicklung dem Gremium vorzustellen.

Aus dem Gremium heraus und seitens der Raumschaft wurde mehrfach der Wunsch herangetragen, eine weitere RadWanderbus-Linie im Bereich Geislingen aufzubauen. Die Verwaltung ist dafür aufgeschlossen, sieht in der mehrfach

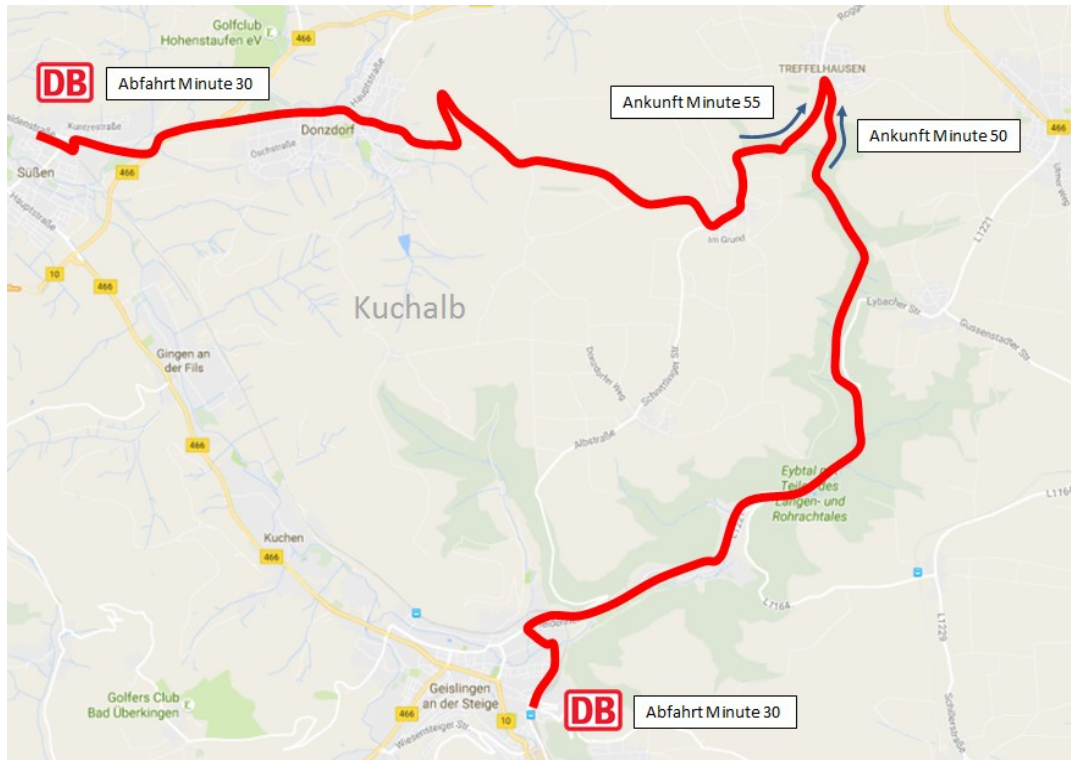
angeregten Verbindung von Geislingen über Wiesensteig zum Reußenstein jedoch weiterhin keine erforderliche Angebotsausweitung. Der Bus zum Reußenstein kann schon heute über die Filstalbahn in Göppingen gut erreicht werden. Außerdem kann die Fahrradbeförderung ab Mühlhausen zum Reußenstein im Stundentakt in Anspruch genommen werden. Die alte Tälesbahntrasse (Filstalroute, Albtraufroute, Albtäler) weist nur geringe Steigungsverhältnisse und ist gerade deshalb und nicht zuletzt aufgrund der reizvollen Landschaft zum Radeln bestens geeignet.

Zur Erschließung weiterer typischer Ausflugsgebiete im Landkreis Göppingen sieht die Verwaltung den bereits vor Jahresfrist vorgeschlagenen Linienverkehr zwischen Geislingen, dem Raum Böhmenkirch/Kuchalb und weiter geführt bis Donzdorf/Süßen als geeigneter an. Damit könnte die markante Höhenstufe des Albtraufs auch nördlich der Fils überwunden werden und gleichzeitig ein Angebot für den Raum Geislingen und das Mittlere Filstal/Lautertal geschaffen werden. Dadurch würden sich interessante neue Radwandermöglichkeiten ergeben. Das Amt 55 hat diese Strecke im Zuge des Sommers der Verführungen bereits erfolgreich getestet und eine Radtour mit dem RadWanderBus ab Geislingen hinauf zur Kuchalb organisiert. Neben einzigartigen Landschaften im Bereich der Kuchalb konnten interessante Orte der erneuerbaren Energieerzeugung sowie die bemerkenswerten geologischen Besonderheiten der Karstlandschaft „erfahren“ werden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren von den weitgehend unbekannten Radfahrmöglichkeiten begeistert und gaben durchweg sehr positive Rückmeldungen.

Da der in 2016 zusätzlich durch die Fa. Hildenbrand beschaffte Radanhänger nach den vorliegenden Zahlen und mutmaßlich weiter steigender Inanspruchnahme im Jahr 2018 auf den Göppinger Linien nicht abgezogen werden kann, wäre hierfür deshalb ein dritter Radanhänger zu beschaffen bzw. zu mieten. Eine derart ausgestaltete Linie könnte problemlos einen 2-Stunden-Umlauf realisieren und damit 4 Fahrtenpaare ab Geislingen und Süßen anbieten (Abfahrten jeweils zur Minute 30 abgestimmt auf die RB von Stuttgart in Süßen sowie auf die RB und den IRE in Geislingen aus Ulm).

Überschlägige Berechnungen am Beispiel des Angebots zum Reußenstein gehen nach Rücksprache mit den Verkehrsunternehmen von rd. 35.000 bis 40.000 € einschließlich zusätzlichem Radanhänger aus. Entsprechende Mittel für den erweiterten Betrieb einer dritten RadWanderBus-Linie wurden im Haushaltsentwurf bereits berücksichtigt. Sie würde eine weitere Freiwilligkeitsleistung darstellen und ist daher im Kontext mit anderen Projekten des Landkreises zu bewerten. Die Einführung zur Radsaison 2018 wäre grundsätzlich möglich. Die Verwaltung sieht jedoch die Notwendigkeit, den Zeitpunkt der Einführung erst im Rahmen der Haushaltsplanberatungen 2018 abschließend zu entscheiden, wenn sich abzeichnet, welche finanziellen Spielräume zur Verfügung stehen. In jedem Fall sollte die neue Linie zunächst auf einen dreijährigen Probelauf begrenzt werden. Die Einrichtung weiterer Linien ist aktuell seitens der Verwaltung nicht vorgesehen.

Abb. Entwurf für eine Linie Geislingen – Böhmenkirch/Kuchalb – Süßen



III. Handlungsalternative

1. Übernahme der bestehenden Linien in den Regelbetrieb und keine weitere Beauftragung der Verwaltung zur Einführung einer RW3-Linie im Raum Geislingen.
2. Übernahme der Linien RW1 und RW2 in den Regelbetrieb, Streichung der Linie 170.
3. Beendigung des Projekts „RadWanderBus“ und Einstellung aller Linien.

IV. Finanzielle Auswirkungen / Folgekosten

Die Fortführung des RadWanderBus-Angebots im Regelbetrieb verursacht jährliche Kosten in Höhe von rd. 70.000 € (einschl. Indexanpassung).

Für eine Linie RW3 im Raum Geislingen – Böhmenkirch/Kuchalb – Süßen werden zusätzliche Mittel in Höhe von bis zu 40.000 €/Jahr benötigt. Unter PG 54 70 01 00 00 Sachkonto 4271001 (Förderung RadWanderBus) wurde der Mehrbedarf entsprechend im Entwurf des Haushalts 2018 berücksichtigt.

Es handelt sich in beiden Fällen um die Einrichtung (Überführung in den

Regelbetrieb) einer neuen dauerhaften Freiwilligkeitsleistung des Landkreises in Höhe von jährlich 110.000 € + jährlicher Preissteigerung. Es handelt sich um eine Ausweitung der Freiwilligkeitsleistungen, die im Widerspruch zu den Grundzügen des Finanzkonzepts 2020+ steht.

Stehen im Weiteren wesentliche Änderungen des Angebots zur Diskussion, werden diese dem Gremium erneut zur Entscheidung vorgelegt. Für den Fall einer Reduzierung oder Aufgabe des RadWanderBusses sind ggf. gegenüber den bedienenden Busunternehmen Ersatzzahlungen bezgl. der erfolgten Investitionen in Radanhänger zu leisten.

Der RadWanderBus ist vom Tarifangebot des Filsland Mobilitätsverbundes und des VVS umfasst, weshalb es keine gesonderten Einnahmezuscheidungen gibt und eine Reduzierung des Abmangels aus Sicht der Verwaltung daher nicht möglich ist. Der Radwanderbus unterliegt auch der kostenlosen Mitnahmeregelung für Inhaber von Zeitkarten und Schüler-Abonnements.

Die Vergütungen für die Leistungen des RadWanderBusses werden in der Regel im Rahmen einer Erhöhung um 2-3 % jährlich fortgeschrieben (Indexanpassung).

V. Zukunftsleitbild/Verwaltungsleitbild - Von den genannten Zielen sind berührt:

Zukunfts- und Verwaltungsleitbild	Übereinstimmung/Konflikt 1 = Übereinstimmung, 5 = keine Übereinstimmung				
	1	2	3	4	5
Zukunft der Mobilität	☒	☐	☐	☐	☐
Zukunft von Freizeit und Sport	☒	☐	☐	☐	☐
Zukunft des Gesundheitswesens und des Tourismus	☒	☐	☐	☐	☐
	☐	☐	☐	☐	☐
	☐	☐	☐	☐	☐
Themen des Verwaltungsleitbildes nicht berührt	☐	☐	☐	☐	☐
	☐	☐	☐	☐	☐
	☐	☐	☐	☐	☐
	☐	☐	☐	☐	☐

gez.
Edgar Wolff
Landrat